

Die amerikanische Plutokratie.

Von Dr. Eugen Amelung, Wien.

(„Schönere Zukunft.“)

(Fortsetzung)

In dieser Sphäre konnten die großen Vermögen entstehen, konnte Astor, der Begründer seiner Plutokratendynastie, im Jahre 1847 einen Vermögensstand von 20 Millionen Dollar erreichen. In dieser Zeit gab es in New York etwa 25 Millionen, wovon als bekanntere zu erwähnen wären: Peter Cooper, die Goelets, die Fortlards, Moses Taylor, A. T. Stewart, Cornelius Vanderbilt, William B. Crossin. März 1848 starb John Jakob Astor; in seinem Testament war ein einziges Verbot für öffentliche Zwecke vorgesehen, nämlich 100.000 Dollar zur Gründung der Astor-Bibliothek; selbstverständlich war diese Summe für die verhältnismäßig stützender der Emancipation Anlass zu ungeschätzten Verdiensten auf den großen Aktienmärkten. Innerhalb weniger Jahre erlangte man, wenn man hört, daß zur selben Zeit der 125. Teil der Bevölkerung täglich verarmt war und der 83. Teil aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden mußte.

Am Tode seines Vaters war William B. Astor 56 Jahre alt. Ein zeitgenössischer Autor sagt von ihm: „Er kannte jeden Fußsteig Landes, der ihm gehörte, jeden Vertrag, jeden Kontrakt, jede Verpflichtung. Er mußte genau, was er zu bekommen hatte, wenn die Nacht abließ, und folgte sie verständig ein. Kein Verwalter durfte einen Dollar ausgeben oder eine Scherbe einstecken lassen, ohne daß er den Schaden persönlich bestrafen würde.“ Wenn die Verwalter einen Cent ohne seine Erlaubnis ausgaben, mußte sie ihn selber bezahlen. — Das von ihm im Jahre 1875 hinterlassene Vermögen ging zu gleichen Teilen auf seine Söhne John Jakob Astor jun. und William über. John Jakob jun. fand den Weg zum Eisenbahnenbau und wurde Hauptaktionär der New Yorker Zentralfahrbahn, in welcher Eigenschaft er mit Cornelius Vanderbilt in geschäftliche Verbindung trat. Neben den Einkünften aus dem Eisenbahnenbau, in welchem übrigens, wie noch später dargelegt werden soll, die Vanderbilt sich zu recht ausleben konnten, floßen aus Grundbesitzspekulationen reichliche Einkünfte zu. Die Astors der zweiten und dritten Generation erhielten noch immer „Wasserbewilligungen“ und zogen aus der Verkleinerung städtischen Grundbesitzes unermesslichen Gewinn, wobei insbesondere ein Ring korrupter Politiker, Parlamentarier mit Tweed an der Spitze gigantische Betrugsaffären durchführte. Tweed hat beispielsweise der New Yorker „Bildungsbahn“ das Recht auf Anlegung ihrer Schienenwege „in und über jede Straße New Yorks“ gewährt; nicht nur das, die Stadt wurde verpflichtet, für fünf Millionen Aktien zu übernehmen und alle Steuern und Abgaben nachzulassen; zudem wurden auf öffentliche Kosten Straßenerweiterungen geplant, wenn dies im Interesse der „Bildungsbahn“ gelegen war. Tweed und seine Komplizen trieben es schließlich doch zu bunt. Tweed starb gänzlich arm im Gefängnis, sein glücklicher Spiegelgeselle, Comoloh, floh mit sechs Millionen Dollar von der Beute ins Ausland; den Löwenanteil aber hatten die Männer im Hintergrund davongetragen, darunter die Astors. Die Astors wußten sich immer gegen die öffentliche Meinung geschützt zu wahren und hatten eine feine Bitterung dafür, eine sozial missliebig gewordenen Besitz rechtzeitig, natürlich mit Profit, abzugeben. So beispielsweise William Waldorf Astor, der Sohn Jakob Astors jun., welcher 1890 für New Yorker Miethäuser im Werte von einer Million Dollar verkaufte, um nicht den Unmut seiner unglücklichen Baumeister widerwillig gewordenen Mieter gegen sich zu lenken; dieser Astor mußte gut genug, daß die Käufer seinen Profit bei der Transaktion wieder den künftigen Mietern aufbürden würden.

Die jährlich circa 30 Millionen Dollar ein. Gustav Moers schildert den von den Astors getriebenen Luxus, insbesondere in den Palästen in der New Yorker Fünften Avenue: „In diesen Häusern, oder vielmehr Palästen, ist Glanz auf Glanz gehäuft. In Frau William Astors geräumigen Tanzsaal und in ihrer Gemäldegalerie sind Välle gegeben worden, deren jeder über 100.000 Dollar gekostet haben soll.“ Die Gemäldegalerie glänzt in Weiß und Gold; die Wände wimmeln von Gemälden, die Astors, und an einem Ende ist eine Galerie, wo bei festlichen Gelegenheiten Musikanten aufspielen. Die Zweckfälle dieser Häuser sind unermesslich. Die Wände sind mit alter Eisen- und Goldarbeiten geschmückt und mit antiken Teppichen in schwebenden Eisenrahmen mit diesen Goldfäden behangen. Auf die Tafel steht eine prächtige Tische herab, die in der letzten Woche auf schwarzer Eisenfüße von schwebenden Goldfäden herab. Gerade über dem Mittelstück der Tafel sind Blumenarrangements und Früchte gemalt, in deren Mitte Frau Astors Monogramm in Goldbuchstaben prangt. Aus dieser goldenen Halle mit ihren Reproduktionen von Gemälden der Maria Antoinette und anderer Personen des alten französischen Hofes, mit ihrer kostbaren Polster- und Traperien führt eine breite Marmortreppe mit eleganten Stufen aufwärts. Bei allen den luxuriösen Einzelheiten dieser Paläste zu verweilen, ist gar nicht möglich; in beiden Säulenhallen jedes Zimmers eine Pracht. Wenige Schritte davon entfernt wohnt die gedregte New Yorker Volkskammer in einem Quartier. Heute ist auch der alte Sitz des Herzogs von Westminster zu Tavlow in England in den Besitz der Astors übergegangen.

II.

Durch diese Methode wie die Astors tauchen die Goelets in den Besitz eines riesigen Vermögens, das heute in New York allein auf 200 Millionen Dollars geschätzt wird. Der Gründer dieser Plutokratendynastie, Peter Goelet, war zur Zeit der amerikanischen Revolution, die vor 150 Jahren sich abspielte, Eisenhändler. Wie die Astor und wie viele andere nachmalige Multimillionäre, so die Rhinelanders, Schermerhorns, die Longworth u. a., konnte sich auch Peter Goelet betrieblicherweise große Landstücke im Herzen New Yorks sichern. Seine beiden Söhne, die er vorteilhaft verheiratete, arbeiteten sich in Bankwesen ein und gehörten zu den Hauptgründern der „Chemikalien-Bank“, deren Gründungsbesitzung erteilt wurde, nachdem eine genügende Anzahl von Parlamentariern mit 50.000 Dollars in Aktien und Bargeld befohlen worden war. Heute ist die „Chemikalien-Bank“ eine der mächtigsten Unternehmungen in den Vereinigten Staaten; die Aktienmajorität ist noch immer in den Händen der Goelets. Ein besonders kräftiger Impuls erhielt die Vermögensvergrößerung der Goelets durch den Erwerb eines Landstückes zwischen dem heutigen Unionplatz und der Fünften Avenue. Dieses Territorium umfaßt einen Teil des heutigen Broadway und ist heute mit riesigen Geschäftshäusern, Läden und Theatern überfüllt. Peter Goelet, ein Enkel des ersten Peter, hatte bereits ein Vermögen von 6 Millionen Dollars, näherte sich aber aus Sparamkeitsrückfällen seiner Garderobe selbst. Weniger knifflisch war die dritte Generation der Goelet, die Brüder Robert und Egidien. Robert hielt sich eine feine Dampfjacht, was den Höhepunkt von Luxus und Reichtum darstellte. Das Vermögen dieser Brüder wurde auf 150 Millionen Dollars geschätzt, wovon der Grundbesitz in den Besitz der Stadt New York überging. Beide Brüder starben in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts und hinterließen je zwei Kinder. Man Goelet, die Tochter Egidien, verheiratete sich 1903 mit dem Herzog von Roxburgh, ein Vorgang, der für die amerikanische Geldaristokratie symptomatisch und beispielgebend war. Heute beträgt das gesamte Vermögen der Brüder Goelet etwa 200 Millionen Dollars.

Ganz besonders eingearbeitet in die Intrigen und Korruptionen der Tommann-Dall, der herrschenden politischen Partei der Stadt New York,

waren die Mitglieder der Familie Rhinelanders, deren Reichtum mit über 100 Millionen Dollars sichergestellt wurde. Durch Heirat erwarb ein Rhinelander von der Familie Rutgers den sogenannten „Krieger-Teich“, eine Fläche, die heute mitten in New York gelegen, mit Geschäftshäusern und Pensionshäusern überdeckt ist. Wie die Goelets hatten auch die Rhinelanders aristokratische Allüren und kauften sich das Schloß Schönborg am Rhein bei Dornweil. In die Kategorie Aristokratischer Erwerbsmethoden gehört auch das Haus Schermerhorns. Der Gründer dieses Vermögens, Peter Schermerhorn, war vor 150 Jahren Schiffsführer. Seinen Bodenbesitz kaufte er aus Profiten des Geschäftes, zum überwiegenden Teil aber seitens betriebener Stadtverwaltungen. Peter der Jüngere war Beirater der New Yorker Stadtverwaltung und der Stadt New York. Wie die vorangeführten Geldherrscher sich in New York bereicherten, so sammelten sich die Longworth, Cincinnati ein riesiges Vermögen. Die Stadt war 1811, als der erste Longworth dorthin einwanderte, eine Anheftung von 800 Seelen. Als ein Schuldner Longworths den fälligen Betrag nicht zahlen konnte, gab er ihm als Ersatz zwei gebrauchte Dampfschiffe, mit denen begann Longworths Industrie zu florieren, und mit denen machte er die Indianer beim Pelzhandel betrumfeln. So kam Longworth zu großem Vermögen, zumal ihm das rasche Anwachsen der Stadt Cincinnati auch die Möglichkeit zur Grundbesitzspekulation eröffnete. Sehr rentabel gestaltete sich auch die Spekulation der Longworths. Zumal machte die Spekulation der Longworths die Tatsache, daß er seinen Reichtum doch zu einem Großteil durch Arbeit und nicht bloß durch Spekulation erworben; weiter der Umstand, daß er den Schiffbrüchigen der menschlichen Gesellschaft keine Hilfe ließ, vielmehr weniger aus Nächtenliebe als aus einer Art Mitleid gegenüber der großen Gesellschaft, deren Lügen u. d. d. dieser er dadurch brandmarken wollte. Als Longworth 1863 starb, hinterließ er 15 Millionen Dollars, ein Vermögen, das von seinen Nachkommen häufig vermehrt wurde. Der Grundstock des Vermögens bildet Grundbesitz in der Stadt Cincinnati, welche heute bereits auf eine halbe Million Einwohner angewachsen ist.

Chicago war die Spekulationsdomäne des Grundbesitzers Marshall Field. Dieser besaß im Jahre 1895 Stadtgrund im Werte von 11 Millionen Dollars; nächst ihm kam ein gewisser Levi Leiter mit einem Grundbesitz im Werte von zehn und ein Drittel Millionen Dollars. 18 Personen besaßen Bodenwerte von 65 Millionen gegenüber dem mit 319 Millionen Dollars veranschlagten Wert des gesamten Bodens in Chicago. Als Field 1907 starb, hinterließ er ein Vermögen von 200 Millionen Dollars. Field war als Sohn eines Farmers 1835 in Conway geboren und arbeitete ganz ähnlich wie ein Astor zunächst im Handel. Mit 30 Jahren assoziierte sie Field mit dem bereits genannten Leiter zu einer Schnittwarenfirma, welche zur Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges große Geschäfte machte; 1901 wurde der Umsatz der Firma auf 50 Millionen Dollars jährlich geschätzt. Doch wurzelten die Haupteinkünfte Fieldes nicht in seiner händlerischen Betätigung, sondern in seinen Beziehungen an Eisenbahn, Strohhäfen, Versicherungsvergesellschaften und Industralunternehmen; vor allem aber in seinem Bodenbesitz. Auch dies erklärt sich aus der enormen Spekulationsmöglichkeit, die sich wiederum aus dem mächtigen Ansehen dieses Chicagoer herrschte, das heute mehr Millionäre besitzt als bei Jahre 1840 Wähler. „Grund und Boden“ nach dem Namen Chicagos, so schreibt einer der typischen „Vogelreiher“ Fieldes, „ist für sich ungeachtet ebenso wertvoll wie in den besten Wohnbezirken New Yorks.“ 1899 ließ er 15.000 Dollars für den Grundbesitz an der Straßenseite für Grund und Boden im Norden der Kongressstraße, im Geschäftsviertel Chicagos, seine ungewöhnlichen Jahre. Marshall Field besitzt in diesem Viertel nicht weniger als 20 Acres Fläche und Gebäude, wobei diejenigen, die er für sein Kaufhaus benutzte, nicht mitgerechnet sind. In

der Nähe der Chicagoer Universitätsgasse besitzt er Block auf Block von wertvollen Lande. Weiter südlich aber, im Calumetviertel, hat er Hunderte von Morgen von einem Grund und Boden, der für Fabrikszwecke unerschöpflich ist.

Die Gesamteinkünfte Fieldes beliefen sich in der Stunde auf 500 bis 700 Dollars; in erster Linie, wie es sagt, bloß dieses Einkommen aus seinen Grundbesitzbesitzungen, dann aber aus seinem Warenhausgeschäft. In den Fieldeschen Warenhäusern sind circa 10.000 Männer, Frauen und Kinder beschäftigt, die alle elend bezahlt sind, ja zu den schlechtbezahltesten Angestellten ganz Amerikas gehören. Es ist festzustellen, daß fast die Hälfte der Profitierten in Chicago aus den Fieldeschen Warenhäusern kamen, während die übrigen Arbeiter kamen, die dortig ihr Geld verdienen. Die Fieldeschen Arbeiter sind in der Zeit von 8 Uhr morgens bis 11 Uhr abends, wenn gleichwohl die öffentliche Meinung sich dagegen nicht auflehnt, so in dieser geschäftlich verrückten Zeit der Freie durch die Anwesenheit der Fieldeschen Warenhäuser zu danken. Wie ein Zeitungsbericht berichtet, war Field einer der größten Schatzkammerbesitzer der Erde: Die Provinzen Frankreichs sind mit seinen Reichtümern überfüllt. Das Gellapper seiner Reichtümer ist in Spanien, in Italien, in Deutschland, in Österreich und in England zu hören. Auch der Orient wird von diesem Schatzkammerbesitzer nicht vernachlässigt. Schwämme, Seiden und geschickte Japaner haben zu Tausenden auf der Zabrak des Fieldeschen Kaufmanns und zu Tausenden auf der Zabrak des Fieldeschen Kaufmanns und zu Tausenden auf der Zabrak des Fieldeschen Kaufmanns. Auf der anderen Seite des Atlantik hat er große Besitztümer in Australien, und die Stelle erbreitete sich bis nach Südamerika mit seinen Fabriken in Brasilien und in anderen von seinen Reichtümern publiziert.

Neben dem Warenhausgeschäft besitzt Field nennenswerte Anteile an Eisenbahnen, so an der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn, an der Michigan-, Duple- und Santa-Fe-Eisenbahn, an der Chicago- und Nordwestbahn und an über 15 weiteren Eisenbahnen, was ihm die billige Verbringung seiner Artikel ermöglicht; billige Zentralfabriken aber verdrängte er sich einfach durch die Gründung der amerikanischen Warenhäuser. Field war auch die Seele des „Luruswagen-Traums“, während Georg M. Pullmann mit Unrecht für den maßgebenden Faktor dieses Unternehmens gehalten wird. Die Pullmann-Gesellschaft war 1867 mit dem Zweck gegründet worden, Schlafwagen von einem praktischen Typ zu bauen. Die beschäftigte 50.000 Angestellte und hatte von der Regierung große Konzessionen erhalten, auf welchen sie ihre Arbeiter in Winterstädten anstellte. Die Arbeiter in diesen Winterstädten befanden sich in einer wirtschaftlichen Abhängigkeit von der Gesellschaft, der gegenüber das feudalistische Mittelalter ein reines Paradies war, der gegenüber sogar die Regiererklassen auf den Filonenzen in den Südstaaten ein reichliches Maß von Freiheit genossen. Den Arbeiter wurden von der Pullmann-Gesellschaft für Wieten, Gasbezug u. m. enorme Preise angedient. Als es 1894 zu einem Ausstand kam, ließ Field in der Presse die größten Unwahrheiten über den Streik und seine Führung verbreiten. Ja, er ließ es sogar durch, daß die Streikführer verhaftet und ohne Prozess eingekerkert wurden, ja daß sogar Präsident Cleveland Militär ins Streikgebiet einmarschieren ließ. Während die Pullmann-Gesellschaft ihren Reichtümern die Löhne drückte, verdrängte sie ihren Arbeitern eroberten Preise, zu denen noch die Trinkgelder kamen, die von den Passagieren den elend bezahlten Arbeitern gegeben werden.

In den letzten Jahren seines Lebens betrug das Reineinkommen Fieldes 5 Millionen Dollars, von denen er jedoch nur die Hälfte verbrauchte; er ließ sich seinen Lebensstil die amerikanische Steuerbehörde darauf, daß sie Jahrzehnte hindurch den Field betrogen worden war. Diese Vorgangsgemeinschaft übertrug unter der amerikanischen Plutokratie ziemlich verbreitet zu sein; denn man schätzt, daß gegenwärtig in der Stadt New York allein mindestens 5 Milliarden Vermögen jährlich der Beherrschung entgehen. Heute beherrscht die Firma Field in Chicago die Strohhäfen, die Schiffe, die Gas-, Elektrizitäts- und Telefongesellschaft; das Gesamtvermögen wurde, als er starb, auf 110 Millionen Dollars geschätzt (Fortsetzung auf Seite 8.)

International Loan Company

402 Trust & Loan Building
Winnipeg Manitoba
Ein autorisiertes Unternehmen für Kapitalanlagen
Ein autorisiertes Unternehmen für Kapitalanlagen
K. J. Hunter, Vertreter, Humboldt.

Bauholz und alles Bau-Material,

..... Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Pflanzmaschinen ■ DeLAVAL Rahm-Separatoren

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Wichtige Bekanntmachung



Einwanderung nach Canada

Sendet eure Reparaturbedürfnisse
eigenen Arbeitern an

A Benson in Wadena, Sask.

Arbeitsbereitschaft garantiert.
Schickt eurem Auftrag ohne Verzögerung

Baldwin-Hotel

Saskatoon
Saubere Zimmer, Gute Mahlzeiten
Höfliche Bedienung.
Komplimente, Frühstück für jeden Tag.
Man spricht Deutsch.

Expert Watch Repairing

and Jewelry Manufacturing at lowest prices.

Mail orders shipped same day as received

MCCARTHY'S Wholesale and Retail

Jewelry Store sells for less

Front St. W. SASKATOON, Sask.

Wenn in Humboldt

versuchen Sie mein

Roggenbrot und Weißbrot

10 Cents jeder Leib, Kuchen u
sonstige Süßwaren jed. Tag frisch

Die „Kurier-Bäckerei“,
östlich hinter der Royal Candy
Küchen. Reich Mülle

Hier wird deutsch gesprochen

Rundreise-Fahrtseine

zu ermäßigten Preisen

Mit den neuesten
REGOLTE, RELIANCE
ALBERT PALLIN
DEUTSCHLAND

Sowie den beliebtesten Dampfern mit
nur einer Kabineklasse

CLEVELAND, WESTPHALIA
MOUNT CLAY, THURINGIA

\$175 von NEW YORK
nach HAMBURG
und zurück
(Zusätzlich Kriegsteuer)

Abfahrten wöchentlich.

Wegen Wiedereinsteige - Certificate
und anderer Auskünfte werden man
sich an autorisierte Agenten oder

United American Lines
(Harriman Line) Joint Service with
Hamburg American Line
656 Main St. Winnipeg, Can.

All kinds of Meat

can be had at

Pitzel's Meat Market

The place where you get the best
and at satisfactory prices

WE BUY Cattel, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell
let us know, we pay highest price

Pitzel's Meat Market

Livingstone St. HUMBOLDT, Ph 52

Farmers!

W. W. Watson kommt
so besucht das

Alexandria Hotel

Mrs. T. J. Robinson, Prop.

Schick eure Uhren

und Schmuckstücke zur Reparatur an
N. Chervial, Uhrmacher, Saskatoon, Sask.

Wir garantieren unsere Arbeit für 2 Jahre.
Schnelle Bedienung, ohne Verzögerung, gereinigte
Uhren und Schmuckstücke jeder Art.
Wir sprechen deutsch.

Alle Aufträge für Druck- arbeiten

betragt die Buchdruckerei des
St. Peters Boten, Münster.

Deutsche Metzgerei, Würstfabrik und Delikatessen-Geschäft.

Wir fabricieren die besten deutschen Würste, auch Schinken,
Speck, sowie reines Schmalz, alles zu niedrigen Preisen. Da
wir großen Wert legen auf die Qualität unserer Ware, sind
unser Schmalz, Würste, Schinken, Speck, Butter, etc., etc.,
erhalten guten Absatz. Auch liefern wir Schweinefleisch,
Kumpfer, Gorgonzola, Kumpfer, etc., etc. Auch fassen
wir irische Eier, Butter und Schmalz.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
320 Second Ave. S. G. C. HAN-LENNAN, Geschäftsführer.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET

Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.

Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**

Brat- und Gegrillfleisch, Kalber, Schweine und Geflügel.
Lebend oder geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.

SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

Die weite Verbreitung

des „St. Peters Boten“ sichert jedem in dieser
Zeitung Annoncierenden nachhaltigen Erfolg.